



sanftMUTIG!

Betreuen und Pflegen bei Demenz

**Erfolgsmuster für die Arbeit mit
Demenzkranken und Projektentwicklung**

www.wohIBEDACHT.de

1. Auflage

Der Verein wohlBEDACHT – Wohnen für dementiell Erkrankte

wohlBEDACHT e.V. ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in München. Gegründet von Fachkräften und Laien aus dem Bereich der Altenhilfe, hat sich der Verein das Ziel gesetzt, bedürfnisorientierte Angebote für Demenzkranke zu entwickeln und zu verwirklichen. So sind seit Vereinsgründung im Jahr 2000 ein Demenz-Krisendienst, eine Nachtbetreuung und drei Demenz-WGs entstanden.

wohlBEDACHT e.V. ist Träger der Bayerischen Beratungsstelle für Seltene Demenzerkrankungen. Im Jahr 2015 wurde wohlBEDACHT e.V. von der Gesellschaft der Altersfreunde e.V. in Berlin mit dem Dr. Helmut Braun Preis ausgezeichnet für seine innovative Versorgungskette. 2016 verlieh die Stadt München der 1. Vorsitzenden des Vereins, Sonja Brandtner, die Verdienstmedaille ‚München leuchtet‘ für herausragendes Engagement in der Pflege Demenzkranker.

Unsere Klientel

wohlBEDACHT e.V. und seine Kooperationspartner, die Tagespflege RosenGarten und der WG-Pflegedienst Mitten im Leben e.V., nehmen demenzkranke Menschen auf, auch wenn sie jung sind, stark verhaltensauffällig oder sonst irgendwie ‚anders‘. Ihre Not ist groß, auch weil sie häufig Probleme haben in Einrichtungen wie Tagespflegen oder Altenheimen unterzukommen.

Uns liegt an diesen Menschen viel. Die Arbeit mit ihnen finden wir interessant und herausfordernd. Und oft sind es die ‚Schwierigen‘, zu denen wir und unsere Mitarbeiter ein besonders enges Verhältnis entwickeln.

sanftMUTIG! – Betreuen und Pflegen bei Demenz Ein Kartendeck für die Arbeit mit Demenzkranken und Projektentwicklung

sanftMUTIG! - Betreuen und Pflegen, so heißt der Ansatz, mit dem wir bei wohlBEDACHT e.V. Demenzkranke sanft und MUTIG begleiten. Entstanden ist sanftMUTIG! - Betreuen und Pflegen aus dem Zusammenspiel von Demenzkranken, Mitarbeitern des RosenGarten, von wohlBEDACHT e.V. und Mitten im Leben e.V. Es ist Erfahrung aus 20 Jahren Arbeit mit Demenzkranken und Projektentwicklung. Sanft, weil wir Demenzkranken die Freiheit lassen, ihr Leben zu führen, wie sie es jetzt möchten. Weil wir freundlich sind zu ihnen und sie nicht unter Druck setzen. Sanft auch, weil wir unseren Mitarbeitern die getaktete Pflege ersparen und für Ausgleich zum anstrengenden Pflegeberuf sorgen. MUTIG, weil wir Verantwortung übernehmen für diese freiheitliche Pflege und neuartige Betreuungsangebote entwickeln. Weil unsere Mitarbeiter den MUT aufbringen, auf die Wünsche von Demenzkranken einzugehen, auch wenn sie ungewöhnlich oder gar gefährlich erscheinen. Weil sie Dinge ausprobieren ohne Angst vor dem Scheitern. Sich trauen ‚anders‘ zu pflegen und das nach außen hin auch zu begründen. MUTIG auch, weil es von pflegenden Angehörigen MUT erfordert, mit uns der Freiheit den Vorzug zu geben vor der Sicherheit um jeden Preis und ihre kranken Familienmitglieder so zu akzeptieren wie sie jetzt sind, statt vergebens gegen dementielle Veränderungen anzukämpfen.

Basis von sanftMUTIG! - Betreuen und Pflegen ist die wohlBEDACHT-Charta zum Umgang mit Demenzkranken:

- Alles ist möglich
- Selbstbestimmung Demenzkranker und Achtung vor ihrer Individualität
- Persönliche Freiheit vor persönlicher Sicherheit
- Vertrauen aller im Hilfesystem Beteiligten zueinander
- Mut, Selbstvertrauen und Kreativität
- Ständige Wachsamkeit und Präsenz der Pflege- und Betreuungsteams
- Beharrlichkeit und Geduld

Erfahrungswissen teilen – Netzwerke bilden

Oft werden wir von Pflegemitarbeitern oder Institutionen gefragt, wie wir unsere Arbeit finanzieren, sie Kontrollbehörden gegenüber rechtfertigen oder wie wir unser Personal bekommen. Pflegende Angehörige möchten verstehen, wie wir pflegen. sanftMUTIGE Pflege bedeutet für sie häufig einen herausfordernden Paradigmenwechsel. Gerne teilen wir unser Wissen und haben uns deshalb entschieden, unser Erfahrungswissen für Interessierte zugänglich zu machen. Als Form haben wir sogenannte Muster-Karten gewählt, entstanden ist das wohlBEDACHT-Kartendeck. Wir hoffen, dass sich Gleichgesinnte finden, Angehörige und Pflegekräfte Stärkung erfahren und ein Netzwerk sanftMUTIGER Betreuung und Pflege entsteht. Damit

,schwierige' Demenzkranke in Zukunft an vielen Orten sanftMUTIGE Aufnahme finden.

Was sind Muster-Karten?

Inspiriert wurde die Arbeit am wohlBEDACHT - Kartendeck durch Prof. Dr. Wolfgang Stark, Universität Duisburg-Essen, der wohlBEDACHT e.V. seit vielen Jahren als Organisationsberater zur Seite steht. Die Methode geht zurück auf Christopher Alexanders 1977 erschienenes Buch ‚A Pattern Language: Towns, Buildings, Construction‘. Alexander arbeitete 253 Muster für gelingenden Städtebau heraus. Seine Methode, Erfahrungswissen zusammenzustellen und nutzbar zu machen wird mittlerweile in so unterschiedlichen Bereichen wie Softwareentwicklung, Pädagogik oder Organisationsentwicklung genutzt. Entstanden sind Karten mit den Mustern, nach denen wir bei wohlBEDACHT e.V. arbeiten.



Weiterentwicklung der wohlBEDACHT-Mustersprache¹

Eine Mustersprache ist niemals abgeschlossen. Die vorgestellten Muster sind ausgiebig erprobt und tragen in unserem Verein zum Erfolg der Arbeit bei. Das wohlBEDACHT-Kartendeck ist kein fertiges Produkt, sondern eine Momentaufnahme zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Entwicklung dieser Sprache. Sie können damit arbeiten, eigene Muster finden und auf den beiliegenden Karten notieren. Und Sie können den Austausch mit uns suchen, wenn Sie möchten. Anders als bei Musterkarten sonst üblich, sind unsere Muster bewusst im ‚Wir‘ formuliert. Das bringt zum Ausdruck, dass es sich um unsere Vorgehensweise handelt, die sich in unseren Augen bewährt hat. Wer sich daran orientieren will für seine eigene Arbeit, ist dazu herzlich eingeladen. Wir hoffen auf viele Nachahmer und Weiterdenker. Gerne auch im persönlichen Austausch.

Die Kategorien im Kartendeck

Wir haben 78 Muster in 8 Kategorien gefunden. Fünf dieser Kategorien erfassen Muster der unmittelbaren pflegerischen Arbeit:



1. WIE WIR DEMENZ SEHEN

Wir versuchen, die Welt aus der Warte des Demenzkranken heraus zu sehen, uns einzufühlen in seine Lage, um ihm wirklich gerecht zu werden.

- Erdbeeren schälen erlaubt!
- Eine Sache des Blickwinkels
- Freiheit vor Sicherheit
- Sauberkeit ist situativ
- Was braucht der Mensch?
- Kleidung und Dinge sind nicht wichtig
- Krankheit verändert
- An Regeln können sich Demenzkranke nicht mehr orientieren
- Das Wohl der anderen



2. SANFTMUTIG! – BETREUEN UND PFLEGEN

Unser Handeln richten wir nach den Bedürfnissen des Demenzkranken aus – sanft zu ihm und MUTIG seine Rechte nach außen schützend. Das ist die Basis, auf der wir auch besonders ‚schwierige‘ Demenzkranke begleiten.

- Das Vertrauen der Demenzkranken gewinnen
- Gewinnen, nicht zwingen!
- Das Vertrauen der Angehörigen gewinnen
- Adieu Tagesstruktur!
- Vorausschauend handeln
- Die Demenzkranken ganz genau kennen
- Problembezogen handeln
- Pfannkuchen backen
- Machen lassen
- Raum lassen
- Zuhause sein
- Die Menschen verblüffen
- Individualität achten
- Vertrauen – die Basis für alles andere
- Mit den Schwierigen geht der mit der meisten Erfahrung
- Mut kultivieren
- Großzügig sein

¹ In Teilen angelehnt an die Ausführungen in der Begleitbroschüre des Kartensets GroupWorks – Erfolgsmuster für die Arbeit mit Gruppen und Teams, www.groupworks.org



3. TEAMBILDUNG UND PERSONALENTWICKLUNG

Wir stellen dar, wie wir für unsere sanftMUTIGE Betreuung und Pflege Teams zusammenstellen und unser Personal fördern.

- Die Nadel im Heuhaufen finden
- Sich von Mitarbeitern trennen
- Mitarbeiter einteilen, die sich ergänzen
- Geduld bei der Teambildung
- Fürsorgepflicht der Vorgesetzten
- Mitarbeiter fördern
- Das andere Pflegeverständnis festigen
- Rohdiamanten entdecken



4. PERSONALFÜHRUNG

sanftMUTIG! - Betreuen und Pflegen erfordert große Sorgfalt in der Personalführung. Wir zeigen, auf was wir Wert legen.

- Schwächen verzeihen
- Das Vertrauen der Mitarbeiter
- Eine gute Idee braucht Raum
- Das Schiff auf Kurs halten
- Falsch gedacht!
- Inseln der Langsamkeit
- Rücksicht auf die Psyche
- Informationen überlegt weitergeben
- Schicht auffüllen
- Die Leistung der Mitarbeiter anerkennen



5. GUTE MITARBEITER

Für unsere Art mit Demenzkranken zu arbeiten brauchen wir ganz besondere Menschen. Nach welchen Kriterien wir diese auswählen, ist in Mustern dieser Kategorie beschrieben.

- Besser machen, als nicht machen
- Nach dem Bauchgefühl gehen
- Sich Entscheidungen zutrauen
- Geregelter Pflege
- Freipflegen
- Was brauchen wir? – statt: Was dürfen wir?
- Erst die Fähigkeit, dann die Ausbildung
- Dazu muss man geboren sein
- Selbstbewusstsein
- Ohne viel Worte

MITTEKARTEN

Außerdem liegen dem Deck drei ‚Mittekarten‘ bei. Die Mittekarten sind dazu gedacht, sie als Erinnerung an die elementaren Spielregeln der Zusammenarbeit von sanftMUTIG!-Teams in die Mitte zu legen, wenn mit dem Kartendeck gearbeitet wird.

- Mitarbeiter müssen Mitspieler sein
- Mitarbeiter NoGos deutlich machen
- Präsent sein

Die nun folgenden drei Kategorien befassen sich mit dem Aufbau neuer Versorgungsangebote. Gedacht sind diese Muster für beruflich Pflegende, die eigene Versorgungsangebote jenseits der ausgetretenen Pfade aufbauen wollen, um frei von äußeren Zwängen zu pflegen:

6. KRISEN BEWÄLTIGEN

Wer Neues wagt, hat auch Krisen zu bewältigen. Wir zeigen, wie wir es machen.

- Nichts verschleiern
- Jede Situation fängt neu an
- Positives in der Krise sehen
- Und jetzt? Nach vorne schauen.
- In die Offensive gehen
- Wie groß ist die Katastrophe?
- Nicht entmutigen lassen!

7. PROJEKTENTWICKLUNG

Wir teilen unsere Erfahrungen im Bereich der Projektentwicklung, weil es uns ein Anliegen ist, dass mehr Einrichtungen entstehen, die ‚schwierige‘ Demenzkranke versorgen können.

- Sich am Sinn der Vorschrift orientieren
- Erst handeln ... dann Professionalität nachschieben
- Ausprobieren – Bricolage
- Ressourcen nachziehen
- Ein Projekt braucht zwei Jahre Geduld, bevor es läuft
- Schnelligkeit
- In Vorleistung gehen

8. UMGANG MIT BEHÖRDEN

Die Zusammenarbeit mit Behörden ist ein wichtiger Baustein bei der Schaffung neuer Versorgungsangebote. Wir haben unsere Erfahrungen dazu in Mustern beschrieben.

- Informationen entdecken
- Stillschweigende Duldung
- Formulare, Formulare ...
- Weitere Ansprechpartner einbeziehen
- Nachfragen, bis man es verstanden hat
- Nicht lockerlassen!
- Persönlich hingehen ist wichtig
- Wirklich von der Sache überzeugt sein
- Flexibel bleiben
- Das Positive herausstellen

Vorschläge für den Einsatz der Karten²

Natürlich können Sie in den Karten einfach schmökern, sich inspirieren lassen und auf diese Weise teil haben an unserem Erfahrungswissen. Aber zusammen mit anderen können Sie auch damit spielen. Hier einige Anregungen:

²In Anlehnung an die Spielregel des Kartendecks GroupWorks-Erfolgsmuster für die Arbeit mit Gruppen und Teams, www.groupworksdeck.org

A Bestes Deck

Sie können zu einer Fallgeschichte passende Muster auswählen und das Deck dazu benutzen, um im Team im konkreten Fall gute Lösungen zu finden.

B Mitgestalten

Bei Fallbesprechungen können Sie jedem Beteiligten eine Karte geben und er hat die Aufgabe, das Muster in das Gespräch einfließen zu lassen.

C Freidenken

Wenn institutionelle Grenzen die Pflege erschweren, kann man Karten auswählen, die beim Freidenken helfen. Wie kann man Grenzen aufweichen, verschieben, damit gute Pflege möglich wird?

D Pflegeverständnis entwickeln

Wenn neue Teams zusammengestellt werden, kann man die Karten dazu nutzen, um das gewünschte Pflegeverständnis darzustellen. Der Einsatz ist ebenso möglich bei Teams, in denen sich ein nicht bewohnerorientiertes Pflegeverständnis eingeschlichen hat.

E Sensibilisieren

In Fortbildungen oder bei Teamzusammenkünften können ausgesuchte Karten auf einen Stapel gelegt werden. Jeder hat die Aufgabe, zu überlegen, ob er das Muster in seiner Arbeit schon angewendet hat, was ihn daran interessiert oder was ihn davon abhält,

es zu nutzen. Man kann mit den anderen tauschen, um eine Karte zu finden, die eine neue Erkenntnis oder einen besonders hilfreichen Tipp für einen persönlich enthält.

F Sammlung und Rückblick

Ist es gelungen alle Muster einer Kategorie oder jeweils mindestens ein Muster jeder Kategorie oder alle im Team ausgewählten Muster erfolgreich umzusetzen?

G Stärken kennenlernen

Gemeinsam überlegen, welche Karte die Stärken eines Teammitgliedes am besten widerspiegelt. Das macht Einzelnen und der Gruppe ihre Stärken bewusst.

H Lieblingskarte

In Fortbildungen oder bei Teambesprechungen die Mitarbeiter bitten, ihre Lieblingskarte vorzustellen und den anderen zu erklären, was ihnen daran so wichtig ist.

I Feedback

Am Schluss einer Fortbildung die Teilnehmer zu einer Feedback-Runde einladen: Jeder nimmt sich bis zu drei Karten, die Dinge zeigen, die er oder sie besonders gut fand oder die er oder sie vermisst hat und sich für das nächste Mal wünschen würde. Anschließend sagen alle, welche Karten sie ausgewählt haben und warum.

Kartenaufbau



Bild

Kategorie

Titel

Kern des Musters

Verwandte Muster

Kartenummer- /
Kennzeichnung

VIEL MUT, FREUDE UND ERFOLG ALLEN, DIE MIT DIESEN KARTEN ARBEITEN!

Danksagungen

Danke den Teams von wohlBEDACHT e.V., Mitten im Leben e.V. und RosenGarten. Ihr habt in Eurer Arbeit die Erfahrungen gemacht, die wir nun mit diesem Kartendeck an Interessierte weitergeben.

Danke an Aloisia Köhler, Dagmar Breu und Werner Krüper für die Bildsprache des Kartendecks.

Einen besonderen Dank an Gerhard Sturm, Manuela Deininger, Maria Baumer, Katja Korp und Regina Rademacher für ihre Unterstützung in allen Lebenslagen.

Danke an Prof. Dr. Wolfgang Stark, Universität Duisburg-Essen, für die Anregung und Unterstützung im Entstehungsprozess.

Danke an die Demenzkranken und ihre Angehörigen, dafür dass Sie Ihre Erfahrungen mit uns teilen, uns Ihr Vertrauen schenken und uns immer vor neue Herausforderungen stellen.

Die Hauptautorinnen:

Sonja Brandtner

Annette Arand

Impressum:

sanftMUTIG! – Betreuen und Pflegen bei Demenz

Erfolgsmuster für die Arbeit mit Demenzerkrankten und
Projektentwicklung

Wird herausgegeben von:

wohlBEDACHT – Wohnen für dementiell Erkrankte e.V.

Höcherstraße 7

80999 München

Tel. 089-8180209-30

Fax 089-8180209-31

info@wohlBEDACHT.de

www.wohlBEDACHT.de

Copyright:

wohlBEDACHT – Wohnen für dementiell Erkrankte e.V.,
München, 2016



1. Auflage

ISBN 978-3-00-054070-7



This work is licensed under the Creative Commons Attribution 4.0 International License. To view a copy of this license, visit <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/> or send a letter to Creative Commons, PO Box 1866, Mountain View, CA 94042, USA.